

tung des Sekretariats des Zentralkomitees mit Leitungskadern und Praktikern der sozialistischen Landwirtschaft in Markkleeberg umfassend zu nutzen und die Arbeit des Rates für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Kreises weiter zu vervollkommen. Wirksamer müssen die Gemeindevertretungen und die Abgeordneten ihre Pflichten und Rechte gegenüber den LPG und VEG wahrnehmen.

Die im Kreis gesammelten Erfahrungen bei der Führung des gemeinsamen Wettbewerbs der Pflanzen- und Tierproduktion nach dem Beispiel der Kooperation Göhlen sind durch die Kreisleitung noch besser zu nutzen, um auch in den anderen 12 Kooperationen weitere Leistungsreserven zu erschließen.

Aus den dazu entwickelten Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen sollten die erforderlichen Schlußfolgerungen für das Erreichen sichtbarer Fortschritte bei der Überwindung ungerechtfertigter Niveauunterschiede gezogen werden. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, die Zielstellungen in den Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen durch die reichen Erfahrungen der Genossenschaftsbauern und die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft zu untersetzen.

Den im Leistungs- und Effektivitätsniveau noch zurückbleibenden LPG, wie LPG (P) Ludwigslust und LPG (T) Niendorf, ist durch ein komplexes Herangehen aller Kräfte im jeweiligen Territorium, die Schaffung der erforderlichen ideologischen Positionen und die gezielte Hilfe der Kooperationsräte eine wirksame Unterstützung zu geben. Die FDJ-Initiative „Tierproduktion“ ist dabei durch die Parteiorganisationen und staatlichen Organe konsequenter und allseitig zu fördern.

Die Anstrengungen der Kreisleitung und der Genossen in den örtlichen Staatsorganen sind weiter darauf zu richten, daß im Dorf ein richtiges Verhältnis zwischen Arbeit, Bildungsmöglichkeiten, Wohn- und Erholungsbedingungen, Versorgung und sozialer Betreuung sowie einem regen kulturellen und sportlichen Leben gewährleistet wird. Dazu ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den örtlichen **Räten, den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben und den gesellschaftlichen Organisationen** erforderlich.

Der Rat des Kreises sollte den Räten der Gemeinden, besonders den Bürgermeistern, helfen, umfassender die vielfältigen Initiativen zur Erschließung territorialer Reserven für die landwirtschaftliche Produktion zu fördern und zu verallgemeinern. Das betrifft sowohl die individuelle Produktion als auch die weitere Unterstützung des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter. Es kommt darauf an, Initiativen zu entwickeln, um die Eigenversorgung der Dörfer mit Gemüse und Obst zu sichern. Das gilt uneingeschränkt auch für die Lösung solcher Aufgaben wie die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs, die Schaffung von Kinderkrippenplätzen, die Entwicklung dörflicher Gewerke und die Sicherung kommunalwirtschaftlicher